

Wo sich Polo Hofer ins Delirium soff

Es sind nicht die Asylbewerber aus Afrika, die den Krach machen, es ist eine Trommel-Combo aus nirgendwo, aufgeboten zu Jennys Geburtstagsfeier. Und im Nirgendwo steht auch die Wirtschaft zum Transit. Eine romantische Baracke mit Gärtli, eingeklemmt zwischen dem riesigen Hotz-Gebäude des Fernmeldezentrums Herdern und dem Asylcontainer-Dörfli an der Aargauerstrasse in Altstetten. Unweit der Boxen, in denen dereinst automobilisierte Freier ihre Bedürfnisse mit Prostituierten befriedigen werden.

Trotz privater Geburtstagsfeier dürfen wir Platz nehmen. Aufgeschreckt von den afrikanischen Rhythmen, spienzelt ein Bub aus der benachbarten Asylunterkunft zum Fenster herein. Was er wohl über die Schweizer denkt, die seine Musik spielen? Nach zwanzig Minuten Trommeln auf gemessenen 100 Dezibel braucht der Mann erst mal einen Schluck Roten und wählt den Blue Velvet vom Bielersee.

Die Geburtstagsgesellschaft ist auffallend leise, und wir fragen uns, ob das schon die Auswirkung der Trommelbeschallung ist. Wirtin Kathrin klärt ab, was bei Wirt Dani in der Küche zu haben ist. Das Paar hatte schon im Zürcher «Basislager» aus

In der Rubrik
«A point» besucht der TA Restaurants, Beizen und Spelunken. Die Kritiker testen die Lokale anonym.



einem Ford Transit mit eingebauter Küche heraus Gäste bewirtet.

Jetzt können wir im Transit zwischen Spaghetti an diversen Saucen, Sauerbraten und Pilzpastetli wählen. Dani hat die Maronen- und Rotfussröhrlinge,

Eierschwämme und Steinpilze selbst gesammelt. Wir zeigen Mut und wählen das Pilzgericht und den Sauerbraten mit Gnocchi und bereuen es nicht. Auch die Blumenkohlcremesuppe zur Vorspeise schmeckt dem Mann «fantastisch gut». Als selbst ernanntem Suppenprofi sei ihm noch nie eine solch delikate Version gelungen. Das Geheimnis ist die Beigabe von wenig Gorgonzola, wie er später Wirtin Kathrin entlockt. Aber auch die Randensuppe ist nicht von schlechten Köchen.

Dass das Wirtpaar nicht nur kochen kann, zeigt auch das Interieur. Die Möblierung für ihr Lokal haben Kathrin und Dani in der ganzen Schweiz zusammengesucht. Ein Teil des Mobiliars stammt vom Sportverein Höngg, der Stühle und eine Sitzbank auf den Müll werfen wollte. Die Lampen haben Freunde und das Brockenhaus beigeleert, und die Restauranttüren sind von einem Hotel irgendwo. Das schönste Stück, die Bar-Theke, stammt

aus der letzten Bar von Kandersteg. Dort soll sich der Berner Mundartrocker Polo Hofer mehr als einmal ins Delirium gesoffen haben, sodass man ihn aufs Zimmer habe tragen müssen, erzählt die Wirtin.

Schon bald feiert die gemütliche Baracke im Nirgendwo, in der auch schon Zürcher Stadträte gesichtet wurden, ihren einjährigen Geburtstag. Für die nächsten acht Jahre wird das Transit zur Untermiete bei der Asylorganisation Zürich bleiben. Und vielleicht werden es auch mehr, sagt Kathrin schmunzelnd. Wir würden es ihnen gönnen. Das Abendessen kommt auf 59.50 Franken zu stehen, mitten in der City hätten wir für dasselbe mindestens das Doppelte bezahlt.
Carmen Roshard

*Wirtschaft zum Transit, Aargauerstr. 14, 8048 Zürich, Telefon 044 272 77 34.
Mi bis Fr von 11.30 bis 24 Uhr. An anderen Tagen sind Privatanlässe möglich.*